

- [Facebook](#)
- [Artikel teilen Mail](#)
- [Kommentar schreiben](#)
- [whatsapp](#)

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Birstein](#)

Birstein 02.12.2015

Falls es mal „brennt“



Die Bürgermeister und die Ersten Beigeordneten unterzeichnen die Verwaltungsvereinbarung.
Foto: Schäfer

VERWALTUNG Birstein und Brachtal vereinbaren Zusammenarbeit im Standesamts-Bereich

BIRSTEIN - (an). Von einer interkommunalen Zusammenarbeit im Standesamts-Bereich wollten die Bürgermeister Wolfgang Gottlieb (Birstein) und Christoph Stürz (Brachtal) nicht reden, als sie am Dienstag zusammen mit den Ersten Beigeordneten Christian Götz (Birstein) und Dietmar Noack (Brachtal) im Birsteiner Rathaus die Verwaltungsvereinbarung unterzeichneten. Es gehe vielmehr um eine „Vertretungsregelung“, ohne dass die bisherigen Standesamtsbezirke aufgelöst werden. Wenn es mal „brennt“, könne man sich nun gegenseitig unter die Arme greifen. Denn mit Petra Eirich und Jan-Erik Zimmer (beide Birstein) sowie

Christiane Müller und Helga Schlosser (beide Brachtal) stehen nun insgesamt vier Standesbeamte für die beiden Kommunen bereit.

Zusammen mit der Stadt Wächtersbach sei über eine interkommunale Zusammenarbeit im Standesamts-Bereich geredet worden. erläuterten die beiden Rathauschefs. Aber das sei nicht praktikabel. Denn dieser neue Standesamtsbezirk würde den sehr weiten Bereich zwischen Völzberg und Wächtersbach umfassen, deswegen hätten Außenstellen eingerichtet werden müssen. Und in der Mitte wäre Brachtal gewesen, dort fehlten aber geeignete Räumlichkeiten für so einen großen Bezirk. Deswegen hätten sich die Gemeinden Birstein und Brachtal für diese andere Art der Zusammenarbeit entschieden, die „klassische Vertretungsregelung“. Alle vier genannten Rathausmitarbeiter seien auf dem neuesten Stand. Denn gerade im Personenstandswesen gebe es häufig neue gesetzliche Regelungen. Außer der Grundausbildung seien regelmäßige Fortbildungen Pflicht. Das sei einer der Gründe warum sie, die beiden Rathauschefs, nicht als Standesbeamte zur Verfügung stehen, auch wenn der eine oder andere doch gerne vor dem Bürgermeister das „Ja“-Wort abgeben würde.

Die beiden Standesämter bleiben also selbstständig. In der Vergangenheit habe es aber manchmal Probleme gegeben, wenn die beiden jeweils zuständigen Mitarbeiter gleichzeitig nicht da gewesen seien, zum Beispiel wegen Fortbildung, Urlaub und/oder Krankheit. „Gerade wenn dringende Beurkundungen anstehen, kann das ein Problem werden“, sagte Gottlieb. Deswegen hätten die Rathausmitarbeiter die jetzt vorliegende Verwaltungsvereinbarung ausgearbeitet – nach dem Muster anderer Kommunen, wie Birsteins Hauptamtsleiter Sascha Neidhardt ergänzte. Die beiden Rathauschefs bekräftigten auch, dass es nicht um Personalabbau in diesem Bereich gehe, alle vier Stellen würden erhalten bleiben.

Anzeige Familienschutz vom Testsieger CosmosDirekt



Mit der Risikolebensversicherung vom Testsieger profitieren Sie von bis zu 28 % günstigeren Beiträgen im Wettbewerbsvergleich!* Tipp: Bis 06.12. können Sie noch bis zu 400 € sparen und sich einen 50 € amazon.de Gutschein sichern.** Jetzt abschließen!

[zum Artikel](#)

© Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG - Alle Rechte vorbehalten

Diese Webseite verwendet Cookies, um Dienste bereitzustellen, Anzeigen zu personalisieren und Zugriffe zu analysieren. Informationen darüber, wie Sie diese Webseite verwenden, werden an Google weitergegeben. Durch die Nutzung dieser Webseite stimmen Sie der [Cookie-Nutzung](#) zu.

[Schließen](#)